

Pressemitteilung 15.9.2015

Galerie für spirituelle Kunst Neueröffnung und Vernissage am 10. Oktober 2015

Am Samstag den 10. Oktober eröffnet um 19 Uhr in Bremen Deutschlands erste Galerie, welche ausschließlich „spirituelle Kunst“ ausstellt.

In der Martinistr. 60, auf über 250 qm Ausstellungsfläche, präsentiert die Galeristin Frau Dr. Annett Horstkotte vielfältige spirituelle Künstler und ihre Werke.

Die erste Ausstellung zeigt Werke von: Barkati Jutta Kruck (Stille Kunst), Claus Kohr (Zyklus 12/ Pietät) und Brigitte Bertisch (Licht-Malerei).

Begleitet vom Spiel der Harfenistin Jennifer Lang wird der interessierte Besucher in eine andere (Kunst)Welt begleitet. Die Besucher erfahren an diesem Abend die heilende und transformierende Wirkung der Bilder. Diese sind aus tiefen spirituellen Erfahrungen und heilerischen Fähigkeiten entstanden und besitzen zudem eine hohe künstlerische Qualität. Viele Arbeiten werden durch Texte und Gedichte über die unbewusste Ebene hinaus auch für unser Tagesbewusstsein erfahr- und begreifbar gemacht.

Die Ausstellungen wechseln in dreimonatigem Rhythmus und sind Mittwoch von 18-22, Freitag von 16-20 und am Samstag von 11-17 Uhr für alle Interessierten geöffnet.

Individuelle Termine sind nach Absprache möglich.

Aus dem Anliegen, einen Ort für Kunst, Kultur und geistig-spirituelle Entwicklung zu bieten, stehen die Räumlichkeiten für künstlerische, musikalische und kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung. Vielfältige Kooperationen sind ausdrücklich erwünscht, um die Bremer Innenstadt zu bereichern.

Galerie für spirituelle Kunst
Dr. Annett Horstkotte

Martinistr. 60
28195 Bremen
www.galerie-spirituelle-kunst.de

Öffnungszeiten:

Mi: 18-22

Fr: 16-20

Sa: 11-17

Und nach Vereinbarung

Telefon: 0176-23563076 (Maximilian Sierig, art gallery manager)

E-Mail: post@galerie-spirituelle-kunst.de

Spiritualität

Der Begriff Spiritualität ist vom weltanschaulichen Kontext abhängig, bezieht sich aber immer

- auf eine immaterielle, nicht sinnlich fassbare Wirklichkeit (Gott, Allah, Jahwe, Tao, Brahman u.a. Wesenheiten),

- die dennoch erfahr- oder erahnbar ist (Erwachen, Einsicht, Erkennen),
- die der Lebensgestaltung eine Orientierung und einen Sinn gibt,
- und die eine heilende und transformierende Wirkung hat.

Zu unterscheiden sind hier eine suchende Haltung, eine glaubend annehmende oder eine wissend erkennende Haltung.

Als Ausdrucksformen der Spiritualität sehen wir hier folgende Faktoren an:

- Meditation, Gebet, Religion (im Sinne von Rückverbindung), Gottvertrauen und Geborgenheit
- Weisheit und Einsicht,
- Transzendenz-Überzeugung (außerhalb möglicher sinnlicher Erfahrungswerte)
- Toleranz, Mitgefühl und Achtsamkeit.

Die Bilder dieser Galerie erfassen unterschiedliche Teile dieses Spiritualitätsbegriffs, den wir als individuell und nicht konfessionell gebunden betrachten.

Was ist der Unterschied zwischen spiritueller Kunst und "normaler" Kunst?

Ein Bild von van Gogh besitzt zweifellos große Kraft, ein Munch rüttelt uns auf, ein Koons amüsiert uns.

Aber regen sie auch zu positiver Transformation an, oder, mit anderen Worten, erheben sie uns oder ziehen sie uns nach unten?

Alle Werke der genannten Künstler haben sicher auch spirituelle Anteile (wie jedes große Kunstwerk), aber sie erhöhen nicht unbedingt unsere eigene Schwingungsfähigkeit oder die des umgebenden Raumes.

Im Gegenteil, viele Bilder haben eine eher negative Ausstrahlung.

Wie kommt das?

Spirituelle Künstler sind in ihrem eigenen Transformationsprozess hin zur Transzendenz schon sehr weit fortgeschritten und haben in der Regel heilerische Fähigkeiten.

Dies zeigt sich auch in ihren Werken, die von hoher Schwingungsqualität sind, damit auf ihre Umgebung positiv einwirken und so eine Transformation beim Betrachter und im umgebenden Raum bewirken.

Das Besondere ist, dass hierbei auch der künstlerische Anspruch gewahrt bleibt.

Im Gegensatz zu Ikonen, Heiligen- oder Engeldarstellungen, die ihr Sujet gegenständlich und deutlich zum Ausdruck bringen, lassen die Bilder spiritueller Künstler ihren Inhalt nicht sofort offenkundig werden.

Sie sprechen uns auf einer unbewussteren, feinstofflicheren Ebene an und benötigen eine eher

meditative Haltung des Betrachters (wie etwa bei einem Rothko).

Eine Wirkung haben sie aber in jedem Fall, ob wir uns bewusst dafür öffnen oder eher achtlos daran vorbei gehen.